

Segen sein

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Thema: Segen. Nach Feinde segnen und Segen finden heute: Segen sein. = Erweiterung zu Feinde segnen – Klammer (sind wieder am Anfang) und schließen das Thema heute ab.

Wichtiger Punkt letztes Mal: Segnen ist eine Grundeinstellung.

= ein Teil dessen, was Jesus meint, wenn er in Joh 7,38 davon spricht, dass Ströme lebendigen Wassers aus uns strömen werden. Durch den HG in uns sind wir dazu berufen für die Durstigen zum Segen zu werden.

Wenn segnen ein aktives Dem-Anderen-Etwas-Gutes-Wünschen ist und wenn wir an die Macht des Gebets glauben, dann müssten wir eigentlich gerade die Menschen am meisten segnen, die uns am meisten am Herzen liegen.

Segnen ist also kein komischer, nutzloser, alttestamentlicher Brauch aus der Frühzeit der Menschheit, wo man noch an Segen und Fluch glaubte, sondern...

... Segnen ist ein bewusster Ausdruck von Liebe. Ich liebe dich und deshalb segne ich dich.

In der Bibel spielt es oft eine Rolle wer wen segnet.

Heb 7,7 → weil Abraham von Melchisedek gesegnet wurde ist klar, dass Abraham Melchisedek als den Höheren ansieht (1Mo 14,19).

So wie Abraham den Melchisedek segnet so finden sich

Ps 28,9; 29,11: Der König segnet sein Volk

2Mo 39,43: Mose das Volk Israel 4Mo

6;22-27: **Auftrag** an Aaron

1Mo 24,60: Betuel segnet seine Tochter Rebekka

Mk 10,16: Jesus segnet Kinder

Lk 24,50: Jesus segnet seine Jünger vor der Himmelfahrt

Segen ist hier ein Vorrecht und ein Auftrag. Vorrecht, weil ich in meiner Funktion in der Gesellschaft als König, Priester, Vater oder Messias eine Vorrangstellung einnehme und Auftrag, weil ich meiner Aufgabe als König, Priester, Vater oder Messias nur nachkomme, wenn ich tatsächlich segne.

Als Vater darf ich meine Töchter nicht nur segnen, sondern ich sollte es tun, wenn ich meine Vaterschaft ernst nehme. = Ausdruck von Verantwortung, Liebe und gelebter geistlicher Leiterschaft.

deshalb hingesetzt und viele Anliegen zusammen gestellt: frogwords.de/fuerbitte
Kopie

Was nach einer Mammutaufgabe aussieht, war ich meinen Kindern einfach schuldig. Es kann doch nicht sein, dass ich mir mehr Gedanken über die Auswahl von Tabreas Fachhochschule mache als über ihre geistliche Entwicklung! Aber genau das beobachte ich schon mal in christlichen Kreisen. Dass man nämlich viel Zeit in die Auswahl von Schulen und Sportprogrammen investiert, aber dass wenig Zeit bleibt, für die Kinder zu beten. Ich glaube das ist eine falsche Entwicklung.

Als Vater – und natürlich auch als Mutter – habe ich einen Auftrag, meine Kinder zu segnen. Nicht weil in der Bibel steht: Segne deine Kinder! Das Gebot gibt es tatsächlich nicht. Sondern weil es so sonnenklar ist, dass wir unsere Kinder segnen sollen.

Und umgekehrt auch! Spr 30,9 spricht von der bösen Generation

Spr 30,11-14 ... zum Verständnis ein „wehe“ einfügen

Das Verfluchen der Eltern war in Israel ein Kapitalverbrechen (3Mo 20,9). Eine Mutter hat eine Recht auf den Segen der Kinder. Und das kann Gebet sein, aber natürlich noch mehr. Segen ist nicht immer nur Gebet.

2Kor 9,5 Geld als Segen für die notleidenden Geschwister in Jerusalem

Zum Segen werde ich, indem ich anderen Menschen das Leben leicht mache. Das kann sein durch einen Besuch, durch eine Spende, durch eine Email oder durch einen Strauß Blumen.

Und hier stoßen wir wieder auf das Prinzip: Grundeinstellung. Will ich ein Segen sein oder will ich „mein Leben“ leben?

Will ich mich mit meinem Leben um mich drehen, meine Bedürfnisse, meine Wünsche, meine Träume oder will ich mein Leben auch in andere investieren. ... den Nächsten lieben wie mich selbst. ??

Und Vorsicht: Es geht nicht darum, dass wir hier grundsätzlich Abnicken. Der Hörer des Wortes, der kein Täter ist, ist ein Narr. Klug sein heißt, hören und tun.

Wer zum Segen werden will, der muss Menschen an sich heran lassen – überlegen, wie er helfen kann – sich Gedanken um Nöte machen – regelmäßig, intelligent und bewusst beten – sich in das Leben Anderer investieren.

Und das braucht Motivation:

Warum sollte ich mich in das Leben von anderen Menschen investieren?

Antwort: Weil ich mir wünsche, dass sie bekommen, was ich schon habe.

So jedenfalls argumentiert Petrus

1Pet 3,9 ... wir sollen segnen, weil wir dazu berufen worden sind, Segen zu erben. Die Motivation zum Segnen ist der Segen, den wir bekommen. Ich glaube, dass es mir das Thema Segnen leichter fällt, wenn ich weiß wie gesegnet ich heute schon bin. Illu: Je voller der Humidor, desto leichter gebe ich eine Zigarre ab.

Frage: Worin besteht der Segen, den wir erben sollen?

Röm 8,17; 1Pet 1,3.4: Miterben Christi. Jesus ist der „Erbe aller Dinge“ (Heb 1,2). Als Miterben Christi gehört das Universum. Dieses hier ist nicht so spektakulär, aber es wird einen neuen Himmel und eine neue Erde geben. Diese brandneue Universum ohne Makel wird unser sein und wir werden es einen Ewigkeit lang genießen.

Offb 21,3.4; 2Pet 3,13: Wir erwarten ein Leben ohne Trauer, ohne Tod, ohne Schmerz, ohne Leid in einem Universum, in dem Gerechtigkeit wohnt. Unsere Zukunft wird ein herrlicher Ort ohne Leid und Lüge, ohne Sünde und Tränen, wo Worte nicht mehr verletzen, Kriege unbekannt sind und Liebe in Vollendung gelebt.

1Kor 15,43: Auferstehung, ein neuer Körper voller Herrlichkeit und Kraft. Endlich ein Körper, der zu mir passt, ohne sündige Impulse, ohne Erinnerungslücken – kreativ, intelligent, einfach passend für den Himmel. Nicht dem Verfall unterworfen, ohne Makel, gesund, vor Kraft strotzend.

1Joh 3,2: Ihm gleich. Wir werden keine Götter, denn wir sind Menschen, aber wir werden ihm charakterlich gleich. Sünde wird der Vergangenheit angehören, wir werden Gottes Natur tragen, Jesus ganz ähnlich sein, perfekt leben, wie er perfekt gelebt hat – ohne jeden Anflug eines sündigen Gedankens oder einer sündigen Tat (Gal 5,5).

1Thes 5,8: Die Errettung wird vollendet sein. Wir sind dann ganz frei von dem Bösen.

Tit 1,2; 3,7: „ewiges Leben“ = mit Joh 17,3 Beziehung, d.h. eine vollkommene, intime, intakte Beziehung zu unserem Schöpfer ohne irgendeine Trübung und ohne irgendeinen Mangel.

Das ist ein Abriss des Segens, zu dem wir berufen sind!

Versteht ihr, warum Paulus schreibt: Kol 3,1-4?

Unser eigentliches Leben ist noch verborgen (oder geborgen, d.h. sicher) und wartet auf seine Offenbarung.

Und trotzdem ist es Realität! Unsichtbar aber unvergänglich, unbefleckt und unverwelklich (1Pet 1,4).

Wir sollen segnen, weil wir berufen sind, Gottes Segen zu erben. Wir sind heute schon gesegnet mit jeder Segnung in der Himmelswelt. Gott ist ein großzügiger Vater, der uns nichts vorenthält. Wir sind reich – egal ob Hartz IV oder Zweityacht im Mittelmeer.

Wer so reich gesegnet ist, braucht mit seinem Segnen nicht zu knausern.

Und so wünsche ich uns zwei Dinge: 1) dass wir über den Segen nachdenken, der uns schon gehört, zu dem wir berufen sind – weil dieses Nachdenken über die himmlischen Dinge wird unser Herz leicht machen, wenn wir bedrückt sind und 2) dass wir zum Segen werden, indem wir Gebet, Zeit und Geld in die Menschen investieren, die wir lieben – oder lieben wollen.